

Der große Wurf ist uns gelungen!

»MAGNEWIN«

an Stelle von Elektron

Als im vergangenen Jahre der Beauftragte für den Vierjahresplan die Verwendung von Zink und Kupfer für Buchdruckautotypen verbot und dafür Elektron allmählich eingeführt wurde, sind wir unsere eigenen Wege gegangen. Sollten denn — so sagten wir uns — unter den hunderten von Metallegierungen nicht auch solche darunter zu finden sein, die der Klischeeanstalt, der Druckerei und dem Besteller weniger Kummer bereiten als gerade Elektron? Gewiß, wir konnten auch bei Elektron durch neue eigene Arbeitsverfahren manches verbessern; so konnten wir z. B. die gefürchteten, zuweilen erst nachträglich auftretenden kleinen Löcher in Elektron-Autotypen völlig beseitigen, aber einige Mängel prinzipieller Art waren bei Elektron natürlich nicht zu vermeiden.

Bei unseren vielen Versuchen sind wir in unseren Bestrebungen in dankenswerter Weise von dem wissenschaftlichen Laboratorium einer sehr bekannten Firma unterstützt worden. So fanden wir denn die Aluminium-Magnesium-Legierung **Magnewin**. Dieses Metall oxydiert schwerer als Elektron, es ist auch weniger feuergefährlich, dazu ist es auch wesentlich härter als Zink und Elektron, vor allem aber brachte es uns eins: Eine andersartige Oberfläche, die es uns ermöglicht, ähnlich wie bei Kupferautotypen eine unvergleichlich widerstandsfähigere Ätzsicht aufzubringen. Von der Güte der Ätzsicht hängt aber sehr wesentlich auch die Güte der Autotypie ab, sowohl hinsichtlich Druckfähigkeit als Schärfe der Zeichnung. Es war ein beglückendes Gefühl, als wir nach so vielen nutzlosen Versuchen mit einem Mal die bei der Umstellung auf Elektron aufgetretenen Schwierigkeiten gebannt sahen. Es ist uns gelungen, den zunächst wesentlich über dem von Elektron liegenden Preis für das neue Metall herunterzubringen, so daß wir Magnewin-Ätzungen zum selben Preis anbieten können wie Elektron-Ätzungen.

HUCH & CO CHEMIGRAPHISCHE KUNSTANSTALT
BERLIN SW68, FRIEDRICHSTRASSE 225